

Informationswissenschaft

Autor(en): **Grüneis, Anita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-877225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Studiengang

Informationswissenschaft

Der neue Studiengang besteht seit 1998 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW, in Chur als Studiengang «Information und Dokumentation» und soll in Kürze die internationale Bezeichnung Informationswissenschaft (information science) übernehmen. Der Studiengang steht unter der Leitung von Professor Dr. Josef Herget.

Die Informationswissenschaft beschäftigt sich mit Informationsprozessen und -problemen in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Sie setzt sich mit Produktion, Speicherung, Übertragung, Suche, Auf-

ANITA GRÜNEIS

bereitung und Präsentation von Informationen auseinander. Darüber hinaus beschäftigt sich die Informationswissenschaft mit dem sozio-ökonomischen Umfeld dieser Informationstätigkeiten. Der Computer und die Telematik sind die wichtigsten Werkzeuge des Informationswissenschaftlers. Die Informationswissenschaft unterscheidet sich dabei insofern von der Informatik, als sie auch nicht EDV-gestützte Systeme betrachtet.

Aufbau des Studiums

Das Studium dauert sechs Semester, die ersten vier Semester werden integriert angeboten. Im fünften und sechsten Semester wählen die Studierenden eine

Vertiefungsrichtung aus, können aber als Wahlfächer auch die Studienangebote der anderen Richtungen besuchen. Nach dem vierten Semester ist ein achtwöchiges, angeleitetes Praktikum in einer Einrichtung, die der gewählten Vertiefung entspricht, zu absolvieren. Das Studium schliesst mit einer Diplomarbeit ab, in der ein komplexes Thema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet wird.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, an Forschungsprojekten mitzuwirken und somit das Erlernete umzusetzen. Dadurch erhalten sie auch vielfache Anreize für das eigene Studium und die Diplomarbeit.

Ausrichtung

Das Studium der Informationswissenschaft ist auf die systematische Behandlung von Informationsprozessen und -systemen in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft gerichtet. Im Vordergrund steht die Vermittlung von konzeptionellem, methodischem und technischem Wissen zur Analyse, Verwaltung, Zugänglichkeit und Verar-

beitung von Informationen unterschiedlichsten Inhalts und unterschiedlichster Strukturen.

Das Lehrangebot ist praxisorientiert und will auf eine Berufstätigkeit im Wachstumsbereich Information und Kommunikation (IuK) vorbereiten, so vor allem in Informationseinrichtungen, in Bibliotheken und Archiven, in Dokumentationsstellen der Wissenschaft und Wirtschaft, in Informationsabteilungen von Unternehmen und Behörden, von Verbänden und Stiftungen, in Verlagen, Pressehäusern, Rundfunk- und Fernsehanstalten, in Informationsvermittlungsstellen von Handelskammern, in Technologietransfer- und Beratungsinstituten sowie im Fortbildungsbereich. Nicht zuletzt ist der Lehrstoff auf das Aufgabenfeld von Informations-Managern in Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen, Verwaltungen und im Bereich der Unternehmens- und Innovationsberatung ausgerichtet. Eine besondere Rolle spielt die Beschäftigung mit Netztechnologien und den durch sie vermittelten multimedialen Informationssystemen und -diensten.

In der Lehre wird – und das ist der grosse Vorteil des Studiums an einer Fachhochschule im Unterschied zur Universität – in kleinen Gruppen (die maximale Klassengrösse liegt bei 24 Studierenden) interaktiv und praxisnah der Vorlesungsstoff durchgearbeitet. Dem teamorientierten



Der Computer ist das wichtigste Werkzeug des Informationswissenschaftlers.



Ralph Feiner

kein vergleichbares Angebot. Wer also seine berufliche Zukunft im Umfeld von Archiven, Bibliotheken, des Informationsmanagements oder der Informationswirtschaft sieht, ist in Chur genau richtig.

Infos sind unter der Homepage: www.iudchur.net erhältlich.

11

Anita Grüneis, freie Journalistin und Leiterin Marketing und Kommunikation, HTW, Chur.

In der Diplomarbeit wird ein komplexes Thema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet.

Lernen wird dabei ein grosses Gewicht beigemessen.

Was lernen die Studierenden nun konkret?

Das Studium ist in acht Module unterteilt. Davon werden sieben Module integriert für alle angeboten, das achte Modul ist die gewählte Vertiefungsrichtung.

Perspektiven

Die Absolventen werden das Studium künftig mit dem akademischen Abschluss «Bachelor of Information Studies» abschliessen. Damit erwerben sie die Möglichkeit, weiterführende Masterstudiengänge bis hin zum Doktorat zu besuchen. Die meisten Studienanfänger rekrutieren sich aus den Gymnasien, die vor Studienbeginn noch ein neunmonatiges Praktikum absolviert haben. Es gibt in der ganzen Schweiz an Universitäten

Summary

New Course: Information Science

This new course has existed since 1998 at the University of Applied Sciences (HTW) in Chur under the title "Information and Documentation" and is shortly to receive the internationally recognised title information science. Information science is a course geared towards the systematic management of information processes and systems in science, business, administration and society. At the forefront is the transfer of theoretical, methodological and technical knowledge for the analysis, management, accessibility and processing of information spanning a very broad range of content and structures. The course is practically oriented and aims to prepare students for a career in the growth sector information and communication. The course lasts for six semesters. On completion of the course, students will in future be awarded the title Bachelor of Information Studies.

Probleme mit IP

Die Wiederverwendung von Intellectual Property (IP) hat sichtlich seine Tücken, wie ernüchternd die Designer feststellen. Bisher hatte man darauf gesetzt, dass die Wiederwendbarkeit von erprobtem Chipdesign für neue Aufgaben Zeit und Geld spart. Jetzt weisen Designer auf unvorhergesehene Probleme hin, die mit dem Rückgang der Versorgungsspannungen bei moderneren Chips zusammenhängen. Das führt bei altem IP zu höheren Strömen, was wiederum das Übersprechen zwischen den Leitungen auf dem Chip vergrössert. Darüber hin-

aus haben Systems-on-Chip (SoC) mit wachsender Chipfläche Probleme mit der Einhaltung der Taktbedingungen, weil sich die Laufzeiten in den Transistorgates verlängern.

Holografischer Videorecorder

Den Prototyp des ersten holografischen Videorecorders der Welt zeigte InPhase Technologies (ein Spin-off von Lucent Technologies) im April 2002 auf der NAB-Show in Las Vegas. Die Frühjahrsausstellung der National Association of Broadcasters (NAB) gilt als das Schaufenster der

professionellen Audio/Video-Branche. Nach Angaben des Unternehmens zeichnet der «Tapestry»-Recorder 100 GByte an Information auf einer Videodisc auf. Die Aufzeichnung kann nicht überschrieben werden. Die ersten Geräte sollen Ende 2003 auf den Markt kommen, die Serienfertigung dann 2004 anlaufen.

InPhase Technologies
2000 Pike Road, Longmont
CO 80501, USA
Tel. +1-720-494 7420
Homepage:
www.inphase-technologies.com